

Gründung des BTB Sachsen in Chemnitz

Wie unser in Chemnitz geborenes Ehrenmitglied Horst Bäuerle (1936 – 2024) uns für die Chronik überlieferte.

„Schon Anfang 1990 wurde zwischen dem Landesvermessungsamt Baden-Württemberg und dem Liegenschaftsdienst und der Geodäsie in Sachsen bezüglich des Aufbaus einer Vermessungsverwaltung in Sachsen Verbindung aufgenommen und es reisten zwei Delegationen aus diesen Bereichen von Dresden aus nach Stuttgart (Geodäsie), wo sie vom Präsidenten des Landesvermessungsamtes, und nach Tauberbischofsheim (Liegenschaftsdienst) an, wo sie der Vizepräsident, Horst Berberich, empfing. Dort wurde das Fundament für eine künftige Zusammenarbeit gelegt und das erklärt auch, warum die Keimzelle des BTB-Sachsen, die Vermessung war. Wie ich bereits vorher ausführte, hatte der Gründungskongress des Interessenverbandes Beamtenbund der DDR zum Ziel auch in diesem Teil Deutschlands eine unabhängige, und freie Gewerkschaft für die Beschäftigten im gesamten öffentlichen Dienst, das heißt, Beamte, Angestellte und Arbeiter zu erreichen. Deshalb trafen Berberich und ich uns bereits im Mai 1990 – also lange vor der Gründung des SBB - zu einem ersten Gespräch im Grenzgebiet zwischen der DDR und der BRD in Lübeck, mit den Leitern der Liegenschaftsdienste aus Dresden, Leipzig und Chemnitz zu einem umfassenden Gedankenaustausch, bei dem wir uns über den Aufbau des BTB, seiner Landesgliederungen, die politische Arbeit für die technischen Fachverwaltungen und für die Interessenvertretung der dort Beschäftigten, auseinandersetzen. Damit war auch klar, dass für den Aufbau eines BTB-Sachsen als Dachorganisation zunächst nur der Interessenverband Beamtenbund der DDR und damit langfristig nur der dbb in Frage kam. Auf der Grundlage der Lübecker-Gespräche fand dann bereits am 6. Juni 1990 in Chemnitz – meinem Geburtsort – eine erste Informationsveranstaltung, bei der der Leiter des Liegenschaftsdienstes Chemnitz, Nicklich, eine stattliche Zahl von Kolleginnen und Kollegen, überwiegend aus den Liegenschaftsdiensten, des VEB Geodäsie und Kartografie – aber zu dieser Zeit auch aus der Justiz, den Grundbuchämtern organisierte, dadurch hatte der BTB-Sachsen 1990 bereits über 400 Mitglieder - für diesen Bereich haben aber später die Bayern den Aufbau der Verwaltungen übernommen und wir mussten die dort gewonnenen Mitglieder ohne Entschädigung wieder abgeben – im Sitzungssaal des Rats des Bezirks Chemnitz begrüßen konnte, statt.

Im Anschluss an diese Veranstaltung wurde der BTB-Sachsen gegründet und Roland Noebel, der zugleich kommissarischer Vorsitzender eines DDR-BTB wird, zum Vorsitzenden gewählt. Organisiert wurden zunächst Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen aus der Vermessungs- und Liegenschaftsverwaltung und der staatseigenen Betriebe Geodäsie und Kartografie.

Erste politische Gespräche des BTB-Sachsen schlossen sich unter anderem mit dem damaligen Staatssekretär Dr. Buttolo (CDU) an.“

Im Laufe des April 1990 wurde deutlich, dass nach freien Wahlen in der ehemaligen DDR der Beitritt zur Bundesrepublik Deutschland auf der Grundlage von Artikel 23 des Grundgesetzes durch eine demokratisch gewählte DDR-Regierung vollzogen wird. Vorab, zum 1. Juli 1990, sollte die „Wirtschafts-, Währungs- und Sozialunion“ vollendet sein. D.h. schon vor der deutschen Einigung sollte Deutschland ein einheitliches Währungsgebiet werden.